

Aus Bund und Ländern

## Brandenburg: Assistenzärzte fordern bessere Weiterbildung

POTSDAM. Brandenburger Assistenzärzte, die sich in Weiterbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin befinden, haben ihre Weiterbildungssituation als inakzeptabel kritisiert. Es genüge nicht, daß sich die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg und die Landesärztekammer darauf geeinigt hätten, Weiterbildungsverbände zu schaffen, die Dienstaufgaben der Chefärzte in Richtung Weiterbildung Allgemeinmedizin zu erweitern und Rotationsstellen in den Krankenhäusern zu schaffen. Dies müsse vom Gesetzgeber festgeschrieben werden.

Zur Zeit fördert die Ärztekammer Brandenburg nach Angaben der Assistenzärzte jeden Weiterbildungsassistenten mit 500 DM je Monat für ein Jahr. Die KV zahle für sechs Monate an zehn Praxen, die einen Assistenten weiterbilden, 1 500 DM. Die Assistenzärzte fordern jedoch einen Zuschuß von 1 500 DM monatlich für den Zeitraum von 18 Monaten. Zwischen 25 und 30 Weiterbildungsstellen müßten auf diese Weise gefördert werden, denn jährlich schieden ebenso viele Ärzte aus ihren Praxen aus. Auch das Land und die Krankenkassen müßten sich finanziell beteiligen. EB

## Kurzstipendien in Italien

KÖLN. Die Universität Padua bietet Studenten und akademischen Berufsanfängern die Möglichkeit, Kurzstipendien in Firmen und in einem Krankenhaus in der Veneto-Region zu absolvieren. Die dreimonatigen Stipendien finden nach Angaben der Bundesärztekammer im Rahmen des EU-Programms „Leonardo“ statt. Interessenten mit guten Italienisch-Kenntnissen können beim

Auslandsdienst der Bundesärztekammer eine Liste der Institutionen und die italienische Kontaktadresse erhalten (Tel 0 22 1/40 04-3 58 oder -3 59). Außerdem suchen die Universitäten Padua und Venedig für 50 Studenten und Hochschulabgänger Praktikantenplätze in Europa. Die

Die „International Federation of Medical Students' Associations“ veranstaltet ihren jährlichen Sommerkurs STOP AIDS in diesem Jahr vom 3. bis zum 14. Juli in Slowenien. Organisiert wird die Veranstaltung von der „Slovenian Medical Students' Organisation“. Bewerbungsschluß ist der 30. April. Informationen: Summer School STOP AIDS, SloMSIC, International Office SOU, Kernikova 4, 1000 Ljubljana, Slovenia, Fax: 00 38 6-61-1 33 33 48, e-mail: slomsic.aids@kiss.uni-lj.si

## Laboratorien: Akkreditierung empfohlen

BREMEN. Die in der Arbeitsgemeinschaft Medizinische Laboratoriumsdiagnostik (AML) zusammengeschlossenen Fachgesellschaften gehen davon aus, daß Qualitätsmanagementsysteme auch für medizinische Laboratorien hilfreich sein können. Nach Ansicht der Arbeitsgemeinschaft sind internationale DIN- und ISO-Normen dabei die erfolgreichsten Standards. Die Umsetzung dieser Normen sei ein wesentlicher Schritt in Richtung „Total Quality Management“. Wie die AML mitteilt, kann ein implementiertes Qualitätsmanagementsystem nach unterschiedlichen DIN-Normen entweder zertifiziert (Konformitätsbestäti-

gung) oder akkreditiert werden (Kompetenzbestätigung). Informationen zur Vorbereitung und Durchführung von Akkreditierungen medizinischer Laboratorien enthält ein Handbuch, das zum Preis von 198 DM über die Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Medizinprodukten (ZLG), Sebastianstraße 189, 53115 Bonn, bezogen werden kann. EB



gung) oder akkreditiert werden (Kompetenzbestätigung).

Informationen zur Vorbereitung und Durchführung von Akkreditierungen medizinischer Laboratorien enthält ein Handbuch, das zum Preis von 198 DM über die Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Medizinprodukten (ZLG), Sebastianstraße 189, 53115 Bonn, bezogen werden kann. EB

## Musterverträge zu Kooperationsformen

KÖLN. Der NAV-Virchowbund, Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands, hat neben einer 80seitigen Informationsbroschüre „Ärztliche Kooperationsformen“ nun auch Musterverträge herausgegeben zu: Gründung einer Gemeinschaftspraxis,

Praxisgemeinschaft, Apparategemeinschaft, Partnerschaftsgesellschaft zwischen Ärzten sowie Partnerschaftsgesellschaft zwischen Ärzten und Angehörigen anderer Fachberufe. Zudem hat der Verband eine „Dokumentation zur Verbesserung der ambulanten ärztlichen Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland 1982 bis 1994“ zusammengestellt. Informationen: NAV-Virchowbund, Postfach 10 26 61, 50466 Köln, Tel 02 21/9 73 00 50. SG

## Initiative der Gesundheitsminister gegen Alkoholismus

NORDERSTEDT. Die Gesundheitsminister von Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Bremen haben sich auf Maßnahmen zur Bekämpfung des Alkoholismus verständigt. Dabei sei vor allem an Einschränkungen bei der Werbung und beim Angebot etwa in Tankstellen gedacht. Wenn Selbstbeschränkungen der Wirtschaft nicht ausreichen, sagte die schleswig-holsteinische Sozialministerin Heide Moser (SPD), müßten Gesetze Abhilfe schaffen. Zuvor hatte die Gesundheitsministerkonferenz der Länder einen „Aktionsplan Alkohol“ auf den Weg gebracht.

Hintergrund der Initiativen ist die zunehmende Alkoholproblematik: „Alkoholmißbrauch ist zur führenden Suchtkrankheit vor allem bei Jugendlichen geworden“, erklärte die Nordwestdeutsche Gesellschaft für Innere Medizin bei ihrer Tagung in Hamburg. Es gebe derzeit drei Millionen Alkoholabhängige und zehn Millionen Alkoholgeschädigte in Deutschland.

Bundesärztekammer-Präsident Dr. med. Karsten Vilmar erinnerte daran, daß Deutsche Ärztetage seit langem ein Werbeverbot für Alkohol fordern. Er halte es zudem für sinnvoll, die Aufklärungskampagne „Keine Macht den Drogen“ auf legale Suchtmittel auszudehnen. kr